



Heimatverein 1964 e.V. und St. Christophorus-Schützenbruderschaft 1986 e.V. Mönchengladbach - Dorthausen



Bericht über das Volks/-Heimattfest 2010

Dorthausen wurde von Familie Hufschmidt regiert

In diesem Jahr regieren in Dorthausen König Rainer Hufschmidt mit Ehefrau Corinna und Töchterchen Amy und Sohn Luca. Seine Minister gehören ebenfalls der Familie an. Es sind Michael Hufschmidt mit seiner Tocher Joy und Thomas Didden mit seiner Frau Silke und Tochter Hanna.

Die Residenz ist Am Sitterhof 96. Minister Michael und König Rainer wohnen nebeneinander, Thomas (ein echtes Nordlicht aus Wilhelmshafen) wohnt in Dorthausen. Die einzelnen Gruppen aus den verschiedenen Honschaften haben fleißig beim Bau der Residenz und Ausschmücken der Straßen geholfen. Königsgruppe war in diesem Jahr die Schützen- und Fahnggruppe aus Dorthausen. Ihnen zur Seite stand der Jägerzug aus Kothausen. In mühsamer Arbeit wurden die Burg und die Wimpelketten bereits in Stellung gebracht, so dass die einzelnen Gruppen die Röschen drehen und das Grün stecken müssen.

Der Freitag wird mit dem Senioren-Nachmittag begonnen. Es wurden Kaffee und Kuchen gereicht, die von fleißigen Händen gebacken und gestiftet wurden. Hier war auch unser Oberbürgermeister Bude anwesend. Einige Darbietungen zur Ehren der Senioren werden von Tine Hufschmidt mit den Kindern des Dorfes einstudiert. Die Gruppe Einsiedler on Tour hat ihr neues Programm aufgeführt. Da blieb kein Auge trocken. Marlis Stevens hat Ihre selbst zusammengetragenen Geschichten vorgetragen. Der Abend stand auf Party-Stimmung im Zelt an der Kirche.

Am Samstag wurde der Mai an der Königsresidenz errichtet. Traditionell mit Leitern und Seilen. Der 17,82 Meter große Baum wurde unter Anleitung von Helmut Metsches problemlos zu Ehren des Königshauses aufgestellt. Nach der Vorparade am Königshaus, gab es die Kranzniederlegungen in Kothausen (hl. Rochuskapelle) und in Dorthausen.

An der hl. St Josefskapelle fand der große Zapfenstreich statt.

Das Bundesschützentambourcorps MG-Hardt und die Hardter Blasmusik zeigten dabei wieder warum sie zu den besten Musikern gehören. Unser Hauptmann Norbert Probst kommandierte diesen immer wieder schönen und einfühlsamen Zapfenstreich.

Hier war auch Horst Thoren unser Bezirksbundesmeister anwesend.

Er war nicht ohne Grund da, sondern er ehrte verdiente Schützenbrüder für langjährigen beispielhaften Einsatz um Glaube, Sitte und Heimat. Das silberne Verdienstkreuz erhielten Heinz-Günter (HG) Thevessen und Erwin Sendke. Die Fürst-Salm-Reifferscheidt-Medaille erhielt Günter Ramächers. Den hohen Bruderschaftsorden erhielt Heinz Sendke.

Am Abend fand dann im Zelt der Eröffnungsball statt.

Am Sonntagmorgen wurde unter freiem Himmel im Wendehammer der Königsresidenz die hl. Messe durch Pfarrer Josephs zelebriert. Die Marinegruppe Dorthausen bereitete den Messeplatz wie immer hervorragend vor. Der Sonntagnachmittag stand im Zeichen der Gast-Bruderschaften aus Hehn, Rheindahlen und Günhoven. Höhepunkt war die Parade vor der Königin Am Sitterhof um 18:00 Uhr, wo wieder zahlreiche Schützen den Zug verschönerten. Es waren war auch diesmal viele Kinder dabei. Am Sonntagabend wurde durch Klaus Cörstges Mitglied des Bruderrates und

Heimatverein und St. Christophorusschützenbruderschaft im Internet unter:

www.hv-dorthausen.de

Stand 03.08.10

Geschäftsführer der St. Michaels Bruderschaft Hehn eine letzte Ehrung vorgenommen, die am Samstag nicht durch Horst Thoren vorgenommen werden konnte. Kevin Hayes Mitglied von der Marinegruppe Dorthausen erhielt das silberne Verdienstkreuz für beispielhaften Einsatz um Glaube, Sitte und Heimat.

Der Montag begann mit dem Biwak beim König. Die Klumpenfrauen in ihren Trachten und Dirndl scharften bereits mit ihren hölzernen Schuhwerk konnten die anschließende Klumpenparade vor dem Königshaus nicht mehr erwarten. Als Highlight erfolgt Jahr für Jahr ein Laufmarsch die sog. Ambosspolka auf der Melodie von Ließchen, Ließchen Ließchen komm ein bisschen, bisschen bisschen.....Nach der Klumpenparade am Königshaus war den Klumpenball im Festzelt. Es folgten zahlreiche und wie ich persönlich finde zu viele und zu lange Auftritte der Klumpengruppen. Durchgehende gute Stimmung kann so m.E. nicht aufkommen, zumal der parallel stattfindende Vogelschuss bereits ebenfalls Leute aus dem Zelt zieht.

Der Zeltwirt Rolf Müller hielt für die Kinder eine Überraschung – zur Freude der Kinder –bereit. Er verteilte Süßigkeiten, Erdnüsse und Chips. Das ist sehr gut angekommen.

Gegen 15:00 Uhr fand der Vogelschuss statt.

Wie leider viele anderen Bruderschaften auch, erwischte es nun die St.

Christophorusschützenbruderschaft Dorthausen. Es fand sich kein Königsgespann zusammen. So wurde der Vogelschuss abgebrochen. Für das Schützenjahr 2011 steht bis jetzt somit kein Schützenkönig (mit Ministern) fest. Aber auch hier werden die Dorthausener Schützen Lösungen finden (vielleicht Königssilberkettenträger o.ä.).

Zusammengefasst ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchte ich diesen Bericht wie folgt fortfahren:

Was war nicht so schön an diesem Fest?

Die starken Nacken/Rückenschmerzen (Bandscheibenvorfall) unseres amtierenden Königs Rainer Hufschmidt. Denn dieser verpasste dadurch die Hälfte des Volks/-Heimatfest 2010.

Weit über das Maß feiernde einzelne Gastbruderschaftsschützen aus Hehn, die nicht nur fremdes Eigentum zerstörten (Tische, Bänke, Stühle, Gläser, Blumen), sondern noch schlimmer durch ein solches exzessives Feiern als Uniform- und Ordensträger das Ansehen ihrer eigenen Schützenbruderschaft und der Schützen allgemein erheblich schädigen.

Hier geht es nicht um Moralapostel oder Schlaumeier oder Besserwisser, aber irgendwo sind Grenzen!

Die Tatsache für 2011 keine neuen Schützenkönig (nebst Gefolge) gefunden zu haben.

Diverse Unstimmigkeiten im Vorfeld bei der Organisation und Planung, sowie auch bei der Durchführung des Festes.

Was war sehr schön an diesem Fest?

Das Leitwort des Königshauses:

„EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN“

Neue Freunde kennen gelernt zu haben und bestehende Freundschaften weiter ausgebaut zu haben.

Neue Mitglieder für den Heimatverein gefunden und geworben zu haben, die dadurch nicht nur die Existenz des Vereines aufrecht erhalten sondern auch damit ein Zeichen des Zusammenhaltens setzen.

Heimatverein und St. Christophorusschützenbruderschaft im Internet unter:

www.hv-dorthausen.de

Stand 03.08.10

Viele Kinder im Festzug (Stichwort Nachwuchs?!)

Das Wetter!

Alle sind wohlbehalten ohne Verletzungen oder andere schlimmere gesundheitliche Probleme wieder nach dem Fest nach Hause gekommen.

Abschließend noch ein paar allgemeine Worte:

Jeder Einzelne hat Verantwortung und wird gebraucht!

Das Miteinander in den einzelnen Honschaften und den einzelnen Gruppen ist zum Teil seit Jahrzehnten gewachsen. Solch eine Gemeinschaft gibt Geborgenheit unter Gleichgesinnten mit ähnlichen Wertvorstellungen.

Es ist richtig und wichtig vielleicht auch in Form einer Ehrung sich bei aktiven Kameraden zu bedanken. Hier sollte es nicht um persönliche Befindlichkeiten sondern um Respekt vor der Leistung des Anderen gehen.

Mit Gedanken wie „das werden die Anderen schon machen..“ wird ein Verein auf Dauer nicht funktionieren. Der Gedanke: „schließlich hab ich Beitrag bezahlt, ich kann etwas erwarten statt was zu tun.“ führt zum langsamen Sterben des Vereins.

In einem Spaßverein ist die Vereinskasse für die Unterhaltung der Mitglieder maßgeblich verantwortlich, ein Schützenbruderschaft ist von der Herkunft aber eine Solidargemeinschaft !

Wobei: Spaß und Freude am Vereinsleben soll und muss sein.

Allerdings gilt es zu unterscheiden: es gibt die erkaufte Freude (Spaßverein) oder die Freude und der Spaß am Tun, an der Gemeinschaft, am Erfolg.

Die Frage was man will beantwortet auch die Frage wohin man gehört.....

In diesen Sinne schönen Urlaub und danach mit Vollgas weiter in das Vereinsleben....

Christian Storms
1. Schriftführer